



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 9, September 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

## Auslandsburgenländertreffen im Zeichen der Schönheitsköniginnen



V. l. n. r.: Miss Spann (Pella), Miss Nancy Wukitsevit (New York), Miss Arlene Radostits (Chicago) und Frl. Romy Flamisch (Eltendorf)

Das zur Tradition gewordene Picnic der B. G. — das große Auslandsburgenländertreffen im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft — stand heuer im Zeichen der Schönheitsköniginnen: Miss Burgenland-Chicago (Arlene Radostits), Miss Burgenland-New York (Nancy Wukitsevit) und Miss Burgenland (Romy Flamisch).

Diesem Picnic, das heuer in Heiligenkreuz (Bezirk Jennersdorf) stattfand, gingen bewegte Tage voraus: Empfang und Begrüßung der mit den Chartermaschinen der B. G. angekommenen Auslandsburgenländer aus verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten und auch aus

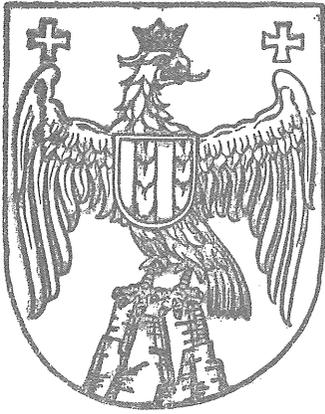
Südamerika. So sind heuer wieder fast tausend Burgenländer und deren Freunde aus der Neuen Welt ins Burgenland auf Heimaturlaub gekommen. Die meisten von ihnen fanden sich mit Freunden und Verwandten zum Picnic in Heiligenkreuz (in der überdimensionalen Grenzlandhalle) ein. Die Schönheitsköniginnen — Symbol der Jungen Generation der alten und neuen Heimat — waren für viele zur Attraktion und Faszination geworden. So trug diesmal das Picnic eine besondere Note. Den feierlichen Rahmen gab Dir. Bauer aus Heiligenkreuz mit seinem Gemischten Chor und der Volkstanzgruppe. In knappen und herzlichen Worten hieß

der Präsident der B. G., Amratsrat Julius Gmoser, alle herzlich willkommen. Auch der Bürgermeister von Heiligenkreuz sprach Begrüßungsworte. Festsprecher waren Landesrat DDR. Rudolf Grohotolsky und Nationalrat Müller. Speziellen Applaus ernteten die drei Schönheitsköniginnen für ihre herzlichen Grußworte.

Wohl nicht minder herzlich wurden die Worte von Miss Sharon Spann aufgenommen. Sie leitet die amerikanische Austauschgruppe. (Nach jahrelangen Bemühungen ist es dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Landesjugendreferat und der B. G. gelungen, den Jugendaustausch zwischen Amerika und dem Burgenland zu verwirklichen.) Die Ehrung verdienter Mitarbeiter nahm Landeshauptmann a. D. Ehrenpräsident der B. G. Kommerzialrat Johann Wagner vor. Die Ehrenmitgliedschaft der B. G. wurde an Frau Elsa de Merle (Gebietsreferentin der B. G. für Buenos Aires) und an Bezirksinspektor Franz Unger (St Michael i. Bgld.) verliehen. Dank- und Anerkennungsurkunden erhielten: Rev.-Insp. Kremsner, VS-Dir. G. Pumm, u. Rev.-Insp. Matzka.

Den feierlichen Teil abschließend, erinnerte der Festleiter HD. Dir. Paul Stelzer, Kulturreferent der B. G., daß das Jahr 1974 im Zeichen Josef Reichels, des 1. burgenländischen Mundartdichters, steht, der dankend und mahnend für alle Burgenländer — daheim und draußen in der weiten Welt — die Worte prägte: „Es koan der liabe Herrgott niamd a schönere Hoamat gebn!“

Das Picnic wurde zu einem erhebenden und fröhlichen Beisammensein, das bis in die Morgenstunden währte.



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 9, September 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.-/Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

## Auslandsburgenländertreffen im Zeichen der Schönheitsköniginnen



V. l. n. r.: Miss Spann (Pella), Miss Nancy Wukitsevits (New York), Miss Arlene Radostits (Chicago) und Frl. Romy Flamisch (Eltendorf)

Das zur Tradition gewordene Picnic der B. G. — das große Auslandsburgenländertreffen im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft — stand heuer im Zeichen der Schönheitsköniginnen: Miss Burgenland-Chicago (Arlene Radostits), Miss Burgenland-New York (Nancy Wukitsevits) und Miss Burgenland (Romy Flamisch).

Diesem Picnic, das heuer in Heiligenkreuz (Bezirk Jennersdorf) stattfand, gingen bewegte Tage voraus: Empfang und Begrüßung der mit den Chartermaschinen der B. G. angekommenen Auslandsburgenländer aus verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten und auch aus

Südamerika. So sind heuer wieder fast tausend Burgenländer und deren Freunde aus der Neuen Welt ins Burgenland auf Heimaturlaub gekommen. Die meisten von ihnen fanden sich mit Freunden und Verwandten zum Picnic in Heiligenkreuz (in der überdimensionalen Grenzlandhalle) ein. Die Schönheitsköniginnen — Symbol der Jungen Generation der alten und neuen Heimat — waren für viele zur Attraktion und Faszination geworden. So trug diesmal das Picnic eine besondere Note. Den feierlichen Rahmen gab Dir. Bauer aus Heiligenkreuz mit seinem Gemischten Chor und der Volkstanzgruppe. In knappen und herzlichen Worten hieß

der Präsident der B. G., Amtsrat Julius Gmoser, alle herzlich willkommen. Auch der Bürgermeister von Heiligenkreuz sprach Begrüßungsworte. Festsprecher waren Landesrat DDR. Rudolf Grohotolsky und Nationalrat Müller. Speziellen Applaus ernteten die drei Schönheitsköniginnen für ihre herzlichen Grußworte.

Wohl nicht minder herzlich wurden die Worte von Miss Sharon Spann aufgenommen. Sie leitet die amerikanische Austauschgruppe. (Nach jahrelangen Bemühungen ist es dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Landesjugendreferat und der B. G. gelungen, den Jugendaustausch zwischen Amerika und dem Burgenland zu verwirklichen.) Die Ehrung verdienter Mitarbeiter nahm Landeshauptmann a. D. Ehrenpräsident der B. G. Kommerzialrat Johann Wagner vor. Die Ehrenmitgliedschaft der B. G. wurde an Frau Elsa de Merle (Gebietsreferentin der B. G. für Buenos Aires) und an Bezirksinspektor Franz Unger (St Michael i. Bgld.) verliehen. Dank- und Anerkennungsurkunden erheilten: Rev.-Insp. Kremsner, VS-Dir. G. Pumm, u. Rev.-Insp. Matzka.

Den feierlichen Teil abschließend, erinnerte der Festleiter HDir. Paul Stelzer, Kulturreferent der B. G., daß das Jahr 1974 im Zeichen Josef Reichels, des 1. burgenländischen Mundartdichters, steht, der dankend und mahnend für alle Burgenländer — daheim und draußen in der weiten Welt — die Worte prägte: „Es koan der liabe Herrgott niamd a schönere Hoamat gebn!“

Das Picnic wurde zu einem erhebenden und fröhlichen Beisammensein, das bis in die Morgenstunden währte.

# Jugendaustausch zwischen Amerika u. Burgenland

Nach jahrelangen und oft aussichtslosen Bemühungen und wohl nicht zuletzt dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Kulturabteilung beim Amte der Bgld. Landesregierung (Kulturreferent Hofrat Dr. Jandrasits), dem Landesjugendreferat (Landesjugendreferent Prof. Velich) und der Bgld. Gemeinschaft (Kulturreferent der B. G. HDir. Paul Stelzer) ist es gelungen, den Jugendaustausch zwischen Amerika und dem Burgenland zu verwirklichen.

So kam im Austauschwege eine Gruppe von amerikanischen Studenten unter der Leitung von Miss Sharon Spaan nach Eisenstadt und fand nach einem zweiwöchigen Informationslehrgang (Prof. Zsillar) bei Gasteltern herzliche Aufnahme. Zur gleichen Zeit (anfangs Juli bis Mitte August) weilte eine Gruppe von Jugendlichen aus dem Burgenland (und aus den Nachbarteilen von NÖ. und der Steiermark) nach einem zweiwöchigen Einführungskurs im Central College in Pella (Iowa) — unter der fürsorglichen Obhut des Rektors Dr. Graham — bei Gasteltern dann im Raume Chicago. Während die amerikanischen Studenten eine Sightseeingtour durch Österreich und nach Budapest unternahmen, lernte die österreichische Gruppe mit Prof. Geyer (Jennersdorf) den Osten der Vereinigten Staaten kennen.

Mag das eine oder andere, wie es bei einem so großen Vorhaben zu Beginn wohl vorkommen mag, zu wünschen offen geblieben sein,

so wird der Jugendaustausch zwischen Amerika und dem Burgenland als gut gelungen und als schöne Bereicherung erachtet.

## Teilnehmer am Jugendaustausch:

Ernst Claudia, 700 Eisenstadt  
Sühs Albert, 700 Eisenstadt  
Kirnbauer Peter Michael, 7400 Oberwart  
Schlaffer Wolfgang, 7000 Eisenstadt

Lautner Isolde, 7350 Oberpullendorf  
Lentsch Heinrich, 7142 Illmitz  
Schöffl Heinz, 7350 Oberpullendorf  
Schwarz Herbert, 7350 Oberpullendorf  
Baumgartner Gerda, 2724 Stollhof  
Rathmayr Reinhard, 8280 Fürstendorf  
Feiler Brigitte, 7562 Eltendorf  
Heinz Geyer, 8380 Jennersdorf

## Miß Burgenland-Tag

Zu Ehren der auf Heimatbesuch im Burgenland weilenden Miß Burgenland-Chicago (Arlene Radostics), Miß Burgenland-New York (Nancy Wukitsevit) und Miß Burgenland (Romy Flamisch aus Eltendorf) arrangierte die Burgenländische Gemeinschaft am 23. Juli einen Miß Burgenland-Tag.

Präsident Gmoser begrüßte die Gäste, unter denen sich auch die Eltern der Schönheitsköniginnen befanden, in der B. G.-Kanzlei in Mogersdorf. Anschließend führte Präsident Gmoser die Gäste auf den Schloßberg in Mogersdorf. Dort sprach er über die Türken Schlacht und über die geographische Lage des Burgenlandes. Gemeinsames Mittagessen im Restaurant Gibiser im Heiligenkreuz, eine schöne Fahrt auf der Pinktaler Weinstraße, ein Besuch beim Rückwanderer Steve Klein aus Chicago und im Keller des Bäckermeisters Gansfuß und auch bei unserem Vorstandsmitglied Stefan Deutsch auf dem Eisenberg füllten

den Nachmittag mit schönen Eindrücken aus. Am Abend gemütliches Beisammensein des Vorstandes der Burgenländischen Gemeinschaft mit den Schönheitsköniginnen im Rasthaus Kovacs in Güssing. Hiezu war auch die Stadtvertretung von Güssing geladen. Der Vizebürgermeister der Stadt Güssing, Oberamtsrat Ludwig Krammer, war mit einigen Stadträten und mit Amtsrat Hofer der Einladung gefolgt und überreichte an die Mädchen Ehrengeschenke. Präsident Gmoser übergab jeder Schönheitskönigin einen Plutzer mit dem Bild der Stadt Güssing — der Stadt mit dem Sitz der Burgenländischen Gemeinschaft.

Die jungen Mädchen, Repräsentantinnen der „Jungen Generation“ von hüben und drüben waren sichtlich beeindruckt von dem Tag, der ihnen gegolten hat. Miß Burgenland-Chicago und Miß Burgenland-New York versprachen beim Abschied, stets gerne für das Burgenland zu sprechen und zu werben.

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Der Csarterberg



Das Wahrzeichen des Csarterbergs — ein altes Preßhaus

Der Csarterberg (bei Kohfidisch) zählt zu den reizvollsten Landschaftsgebieten des südlichen Burgenlandes. Und wenn die Trauben reifen, ist es da wohl doppelt schön.

Der Csarterberg — der Hoch- und Kleinsarter — gehören zu den Südwestausläufern des Eisenbergs. Der Name dieses Weingebietes mit den idyllisch gelegenen und einladenden Weinkellern weist auf den ungarischen Ursprung „Csarda“ — eine alleinstehende Schenke — hin. Eine herrliche Asphaltstraße führt von Kohfidisch (2 km) zum Csarterberg. Damit hat sich die etwas sarkastische Sentenz erfüllt: „Die Straßen zum Wein müssen gut sein!“ Es ist dem überaus umsichtigen Bürgermeister von Kohfidisch, Ing. Franz Polzer, gelungen, auch die Straßen im Weingebiet als sehr gute Zufahrtsstraßen zu den einzelnen Kellern — aber auch als sehr schöne Spazierwege für Erholungssuchende — auszubauen. Es wird nicht mehr lange dauern und ein Landschaftsschutzgesetz wird den vom Lärm der lauten Welt noch unberührten Csarterberg vor den aufdringlichen und landschaftsstörenden „Hochbauten“ schützen.

Umrahmt von ausgedehnten beeren-, pilz- und wildreichen Wäldern liegt der Csarterberg und lädt zu einem Gläschen Wein und zur Rast und Erholung ein.

## Bilanz des Sommers 1974

Trotz des zum Teil katastrophalen Wetters in diesem total verrückten Sommer, der in unserem Lande weit hin im Zeichen der Herrschaft des Regenschirms stand, das Baden zu einem Fröstelsport machte und viele unserer Urlauber Trübsal blasen ließ, kann die Burgenländische Gemeinschaft auf einen sehr erfolgreichen Sommer zurückblicken.

Was schon im Frühjahr 1956 bei der Gründung unserer Gemeinschaft als eines der wichtigsten Ziele angestrebt und bereits in der ersten Nummer ihrer Zeitschrift klar herausgestellt wurde, konnte in diesem Sommer in einem Umfange erreicht werden, wie man es noch vor wenigen Jahren kaum zu erhoffen wagte: 987 Personen kamen auf die gleiche Art aus dem Burgenland nach Amerika.

Selbstverständlich konnte diese beträchtliche Anzahl von Personen nur mit mehreren Charterflügen befördert werden. So erfolgte je ein Charterflug aus New York:

- am 27. Juni mit 180 Fluggästen
- am 4. Juli mit 180 Fluggästen
- am 5. Juli mit 120 Fluggästen
- am 7. Juli mit 178 Fluggästen
- am 10. Juli mit 134 Fluggästen,

aus Chicago:

- am 9. Juli mit 140 Fluggästen,
- aus Buenos Aires kamen erstmals 55 Fluggäste.

durch das Reisebüro „Rosaritur“, dessen Inhaber Herr Gänser ist, in unser Heimatland. Dieser Flug ist unserer Mitarbeiterin Frau Elsa de Merle zu verdanken, mit deren Hilfe er zustande kam.

Man könnte geradezu von einer „Luftbrücke Amerika-Burgenland“ sprechen, einer Luftbrücke freundschaftlicher Begegnung allerdings, die im Lauf der Jahre durch den bewährten Reisedienst der Burgenländischen Gemeinschaft und mit Hilfe selbstloser und begeisterter Mitarbeiter dieser Gemeinschaft gebaut wurde und weiter ausgebaut wird.

Durch das Zusammenwirken aller Landsleute konnte auch das heurige Auslandsburgenländertreffen — Picnic — am 14. Juli in der Grenzlandhalle Heiligenkreuz im Lafnitztal stattfinden, das von der Blasmusikkapelle des Musikvereins Heiligenkreuz i. L., den „Grenzland-Buam“ und nicht zuletzt durch die Anwesenheit der Schönheitsköniginnen der Burgenländer aus Chicago und New York und der residierenden Miß Burgenland (Romy Flämisch) zu einem unvergeßlichen und glanzvollen Fest der Burgenländer in aller Welt gestaltet wurde.

Auf zwei Österreichrundfahrten konnten unsere Gäste unser schönes Heimatland, die schönen Städte und Landschaften anderer österreichischer

Bundesländer und sogar Teile Süddeutschlands sehen und erleben. Interessenten ermöglichte unsere Gemeinschaft in diesem Sommer auch Fahrten ins benachbarte Jugoslawien.

Erstmals in diesem Sommer fand auf Initiative und mit Hilfe unserer Gemeinschaft ein Studentenaustausch statt. Zwölf Studenten kamen aus dem Burgenland nach Pella (Iowa), sechzehn Studenten aus Pella ins Burgenland. Der Studentenaustausch soll im Rahmen eines eigenen Programms für die Junge Generation in den folgenden Jahren in verstärktem Ausmaß fortgesetzt werden. Denn viele unserer Gäste aus Amerika sind nicht mehr die „Auswanderer“ von einst, die die alte Heimat wieder oder doch noch einmal sehen wollen, sie sind seit langem anderswo beheimatet. Für viele von ihnen ist das Burgenland nur mehr die Heimat ihrer Großeltern und Urgroßeltern, die sie als deren Nachkommen durch einen Freundschaftsbesuch kennenlernen, ehren und lieb gewinnen wollen.

Dieser Sommer ist vergangen wie viele Sommer vorher. Was bleibt, sind schöne Bilder von Dörfern, Städten und Landschaften, Erinnerungen an romantische Waldwege, blumengeschmückte Bauernhöfe und Menschen, die uns da und dort freundlich begegnet sind oder gar zu Freunden wurden. Darüber werden wir leicht die Regentage dieses Sommers und andere Widrigkeiten, die uns etwa widerfahren, vergessen können.

Dr. R. Graf

## Ist das Burgenland eine Einheit?

Eine Betrachtung über die Besonderheit des Landes von H. Grosina

Wenn ich mir überlege, was an diesem Land begeistern könnte und wie dies auszudrücken wäre, dann erhebt sich nur die Frage, wie einheitlich es sich überhaupt darbietet.

Ist es nicht ein Unterschied, wenn ich am Neusiedler See stehe, wenn ich über den Seewinkel blicke, oder wenn ich von der Anhöhe des Geschriebensteins zu den waldreichen Bergen blicke, wenn ich die tiefen und weiten Täler des Südens sehe...? Wenn ich mit den Menschen in diesem oder jenem Teil des Landes spreche?

Die Burgenländer, durch eher zarte Bande einer kurzen gemeinsamen Geschichte verbunden und bereichert durch Menschen, die in allen Zeiten in diesen Raum eingewandert und heimatverbunden geworden sind, diese Burgenländer waren eigentlich kaum eine Einheit. Sie sind es auch heute kaum. Und dennoch: sie bekennen sich als Burgenländer, sie haben etwas Gemeinsames entwickelt, das vielleicht mehr Bestand hat als die Geschichte: die Gegenwart und der Gedanke an

die Zukunft.

„Die Geschichte des Burgenlandes sei eine Geschichte des Überlegens“, sagt Fritsch. Und so sehe ich es auch: eine dauernde Herausforderung zur Bewährung.

Heute gilt das Burgenland als selbständiges und gleichberechtigtes Bundesland Österreichs. Es ist in seiner Existenz erwachsen geworden und wehrt sich gegen leider bisweilen noch immer versuchte Bevormundung. Und es hat auch jene Lügen gestraft, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg gegen die Wiedererrichtung der Landeshoheit aussprachen.

Dennoch bleibt die Frage offen: Ist es im Zeitalter, in dem ein gemeinsames Europa konstruiert werden soll und Großräumigkeit von den Gemeinden bis zu den Kontinenten als Gebot der Stunde angesehen wird, noch sinnvoll, einen zufälligen Grenzstreifen vom einstigen Deutsch-Westungarn als Bundesland aufrechtzuerhalten. Was die Tradition gebietet, die ehemalige Zugehörigkeit zu Ungarn, die unverbindliche Gemeinsamkeit lediglich der weitgehend gleichen Sprache und der vielfach vorherrschenden Armut, all das kann es wohl nicht ausmachen.

Begründen kann es nur die Gegenwart, die Realität. Und da steht eines fest: ein Grenzland dieser Prägung am Übergang von der Ebene zum Bergland und durch Jahrhunderte an der Schwelle zu anderen Nationen, Kulturen und Gesellschaftsformen ist auch zu einer europäischen Brücke geworden. Es kann die damit verbundene Aufgabe nur bewältigen, wenn es ganz und gar diese Herausforderung annimmt: trotz der Verschiedenheit, trotz der geographischen Uneinheitlichkeit, trotz der Vielschichtigkeit seiner Geschichte.

Schon 1664 in Mogersdorf war burgenländischer Boden Schauplatz einer europäischen Bewährung. Nach über drei Jahrhunderten sehe ich diese Aufgabe auf friedlichem Weg umso mehr als ein Gebot der Zeit.

Das Burgenland war wohl vernachlässigt und verarmt, aber es war auch immer begnadet mit großen Geistern, die gerade aus der Vielfältigkeit des Standes, aus der Spannung infolge seiner Uneinheitlichkeit ihre Kreativität gewonnen haben.

Meine Frage möchte ich daher so beantworten: das Burgenland ist eine Einheit im Geiste trotz größter Vielfältigkeit und mancher Gegensätzlichkeit: eine geistige Heimat; weniger eine historische und weniger eine geographische. Burgenländer sein ist daher weniger eine Frage des Geburtsortes oder des Aufenthaltsortes, sondern eine jenes unsichtbaren Bandes, das selbst alle umfaßt, die heimatlos beheimatet und heimatverbunden heimatlos sind. Menschen, die die Gegenwart bejahen und der Zukunft gläubig ins Auge blicken.

## Wir stellen Mitarbeiter vor

diesmal neue Ehrenmitglieder der B. G.

Die Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft hat einstimmig beschlossen, Frau Elsa de Merle, Buenos Aires, Gebietsreferentin für Argentinien, und Herrn Gend.-Bez.-Insp. Franz Unger aus St. Michael in Würdigung ihrer Verdienste um die Auslandsburgenländer und um die Burgenländische Gemeinschaft die Ehrenmitgliedschaft der B. G. zu verleihen. Nachstehend unsere neuen Ehrenmitglieder.

**Else de Merle, Buenos Aires**



Sie schrieb über ihre Arbeit selbst: Sehr geehrter Herr Gmoser!

Angenehme Überraschungen sind heutzutage sehr selten. Jedoch Ihr Brief bildet eine erfreuliche Ausnahme.

Mit der mir erwiesenen Ehrung, mich durch den Generalversammlungsbeschluss zum Ehrenmitglied ernannt zu haben, haben Sie mir eine große freudige Überraschung bereitet. Ich sage Ihnen hierfür meinen aufrichtigsten Dank.

Wenn ich mich für den Aufbau der B. G. hier in Argentinien eingesetzt habe, so geschah es gern und aus Anhänglichkeit und Liebe zum Heimatland meiner Eltern, und auch aus Sympathie für die burgenländischen und österreichischen Landsleute überhaupt. Diese leben hier in der großen argentinischen Hauptstadt Buenos Aires und Umgebung ziemlich vereinzelt, ohne — teilweise wegen der großen Entfernung — regen Kontakt untereinander zu haben. Da schien es mir schon früher angezeigt, wenn eine Vereinigung bestünde, die diese Leute zusammenführt und gesellschaftlich zusammenhält. Da kam unerwartet die B. G.! Das ist eine Vereinigung, die hier den Burgenländern und anderen Österreichern fehlte. Ich wünsche, sie möge Fuß fassen und groß werden!

Daß aber ich dazu beitragen sollte und mitarbeiten würde, kam mir allerdings nicht in den Sinn. Unerwartet — weil auf weiter Flur sonst niemand zu sehen war — wurde ich mit der Aufbauarbeit betraut. Ich habe sie

gern getan und es hat mich nicht gereut. Ich habe Freude dabei empfunden, habe gute Menschen kennengelernt, auch Hilfsbedürftige, denen geholfen werden konnte und die dadurch sich nicht von der Heimat verlassen fühlten. Ich bin für meine Mitarbeit belohnt worden, aber durch das stete Anwachsen der Mitgliederzahl! So habe ich bescheiden für das Fußfassen der B. G. in Argentinien beigetragen. Daß die Generalversammlung mir die hohe Auszeichnung der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zuteil werden ließ, dafür danke ich herzlichst.

Ich werde mich freuen, wenn die Heimatverbundenheit der Burgenländer hier am La Plata Strand weiterhin gefördert und gepflegt wird durch die Burgenländische Gemeinschaft.

Anbei sende ich Ihnen ein paar Daten, Sie nehmen natürlich davon heraus was Sie für nützlich halten.

Geboren in Buenos Aires (Cap. Federal), Argentinien, am 17. August 1928. Ich war sechs Jahre alt, als meine Eltern nach Villa Ballester umzogen. Ich besuchte die deutsche Schule in V. B. (Hölters-Schule), danach studierte ich Kaufmännisch und war in einer deutschen Firma bis zu meiner Heirat (1951) tätig. Ich habe zwei Söhne (21 und 22 Jahre).

Edmund Egidius (21): Drittes Jahr Universität (Ciencias Economicas). Gustav Franz (22) beendete sein Studium im Dezember 1973 (Werbung). Beide besuchten die deutsche Schule in V. Ballester, 7 Jahre Grundschule und 5 Jahre Mittelschule, bei uns ciclo basico genannt. Sie sind beide im Geschäft tätig. Mein Mann ist geborener Jugoslawe (23. 9. 1922) aus deutschsprechender Gegend (Groß-Kikinda), und kam mit 2 Jahren ins Land. Unsere Kundschaft (Möbel-Geschäft) besteht meist aus deutschsprechenden Familien (Österreicher, Ungarn, Deutsche, Jugoslawen). Villa Ballester gilt als die Hauptstadt der Auslandsdeutschen auf der ganzen Welt.

Meine Eltern sind Burgenländer, mein Vater, Franz Deutsch, wurde in Rudersdorf geboren (21. 12. 1903), meine Mutter, Anna Deutsch, geb. Lagler, in Deutsch-Kaltenbrunn (8. 9. 1907). Beide wanderten im Jahre 1926 nach Argentinien aus. So wie alle Burgenländer, die zu dieser Zeit nach Argentinien kamen, hatten sie es nicht leicht, da ja auch hier die Krisenjahre waren. Sie konnten die alte Heimat erst nach 41 Jahren (1967) wieder besuchen, damals blieben sie ein ganzes Jahr dort, aber... beide zog es wieder nach der zweiten Heimat zurück.

Ich habe zwei Geschwister. Ein Bruder, verheiratet, wohnt auch in V. B., und eine Schwester, die seit 10 Jahren in Österreich lebt. Sie ist

in Heiligenkreuz i. L. zu Hause und arbeitet in Wien. Sie besuchte uns schon zweimal, aber es zieht sie immer wieder ins Burgenland zurück. Sie ist auch Mitglied der B. G.

Mein Mann und ich unternahmen im Jahre 1966 eine Europareise (6 Monate), wo wir verschiedene Länder besuchten — natürlich auch die Heimat meiner Eltern, das Burgenland. Dort wurden wir mit so viel Liebe empfangen, sodaß diese Erinnerung beigetragen hat, als ich den Entschluß faßte, in der B. G. mitzuarbeiten.

Ah! Mein Hobby! Singen! Seid 17 Jahren singe ich in der Deutschen Chorvereinigung V. Ballester mit.

Ich hoffe, daß diese Daten recht ausführlich sind und verbleibe mit herzlichen Grüßen — auch von meinem Mann

Ihre Elsa de Merle

**Gend.-Bez.-Insp. Franz Unger, St. Michael, im Kreise seiner Familie**



Bez.-Insp. Franz Unger feierte heuer das Silberne Hochzeitsjubiläum. Das Bild zeigt das Jubelpaar mit den beiden Kindern. Bez.-Insp. Franz Unger wohnt in St. Michael bei Güssing und leitet dort den Gendarmerieposten seit vielen Jahren. Er ist der Ungarn-Spezialist der B. G. und hat in dieser Tätigkeit schon vielen amerikanischen Ungarn-Besuchern bei ihrer Fahrt ins alte Heimatland organisatorisch und sprachtechnisch geholfen.



Der Ehrenpräsident der B. G., Altlandeshauptmann Johann Wagner, und Präsident Gmoser überreichen an Bez.-Insp. Franz Unger Ehrennadel und Urkunde.

# AUS DER NEUEN HEIMAT



Die Schönheitsköniginnen und Miss Spaan vom Central Collage Pella, Iowa, mit dem Ehrenpräsidenten und Präsidenten der B. G.

Mit dem Gemeinschaftsflug der B. G. nach Inzenhof



Heuer kamen besonders viele Landsleute aus Amerika auf Heimatbesuch nach Inzenhof. (Bei der Ankunft in Schwechat).



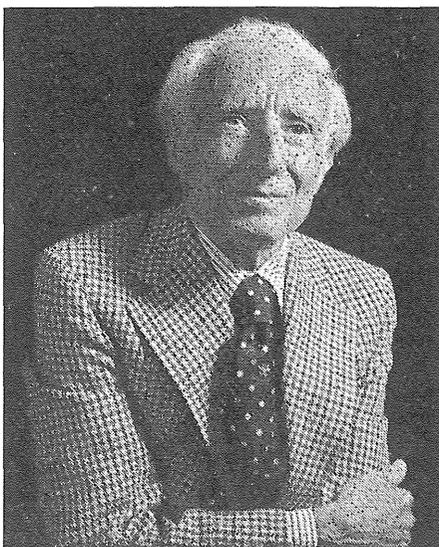
Beim Picnic in Heiligenkreuz i. L. traf Mr. Kolly Knor (Chicago) nach langer, langer Zeit wieder Familie Steve Klein (Wintner Berg).



Nach über 40 Jahren kam Mrs. Julie Potzmann zu Familie Steiner nach Tobaj.

## Ein Herold seiner österreichischen Heimat in den USA: Dr. Richard Berceller, New York

Er wurde am 4. Februar 1902 in Ödenburg geboren und war nach Sauerbrunn zuständig. Er promovierte an der medizinischen Fakultät der Wiener Universität im Jahre 1926. Nach seiner Spitalspraxis im Krankenhaus der Stadt Wien war er bis 1938 Arzt in Mattersburg. Bis 1941 war er dann in Frankreich und an der Elfenbeinküste in Französisch Westafrika. Seit 1941 lebt er mit seiner Gattin und seinem Sohn Peter Hanns, der außerordentlicher Professor an der New York University Medical School ist, in New York als Spezialist für Innere Medizin. Er ist auch schriftstellerisch tätig und schrieb schon mehrere Bücher, Magazinartikel und Zeitungsbe-



richte nach Österreich. Er ist auch Mitglied des Österreichischen P. E. N.-Clubs. Mit der Burgenländischen Gemeinschaft ist Dr. Berceller eng verbunden. Er unterstützt sie in ihrem Wirken, die Brücke zwischen der alten und der neuen Heimat zu stärken, überaus, und grüßt auf diesem Wege alle Freunde in Österreich.

## Große Neubauvilla

in Graz zu verkaufen (Stiftingtalstraße).

Jager, 8020 Graz, Gaswerkstraße 67, Tel. 51 3 96.

# AUS DER NEUEN HEIMAT



Die Schönheitsköniginnen und Miss Spaan vom Central Collage Pella, Iowa, mit dem Ehrenpräsidenten und Präsidenten der B. G.

Mit dem Gemeinschaftsflug der B. G. nach Inzenhof



Heuer kamen besonders viele Landsleute aus Amerika auf Heimatbesuch nach Inzenhof. (Bei der Ankunft in Schwechat).



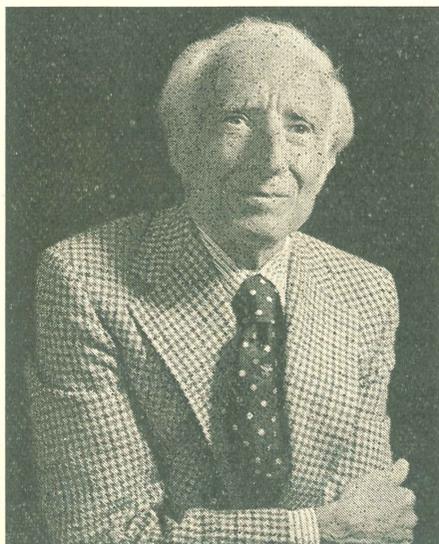
Beim Picnic in Heiligenkreuz i. L. traf Mr. Kolly Knor (Chicago) nach langer, langer Zeit wieder Familie Steve Klein (Wintner Berg).



Nach über 40 Jahren kam Mrs. Julie Potzmann zu Familie Steiner nach Tobaj.

## Ein Herold seiner österreichischen Heimat in den USA: Dr. Richard Berceller, New York

Er wurde am 4. Februar 1902 in Ödenburg geboren und war nach Sauerbrunn zuständig. Er promovierte an der medizinischen Fakultät der Wiener Universität im Jahre 1926. Nach seiner Spitalspraxis im Krankenhaus der Stadt Wien war er bis 1938 Arzt in Mattersburg. Bis 1941 war er dann in Frankreich und an der Elfenbeinküste in Französisch Westafrika. Seit 1941 lebt er mit seiner Gattin und seinem Sohn Peter Hanns, der außerordentlicher Professor an der New York University Medical School ist, in New York als Spezialist für Innere Medizin. Er ist auch schriftstellerisch tätig und schrieb schon mehrere Bücher, Magazinartikel und Zeitungsbe-



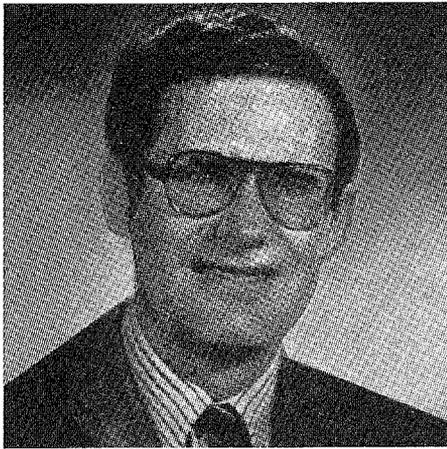
richte nach Österreich. Er ist auch Mitglied des Österreichischen P. E. N.-Clubs. Mit der Burgenländischen Gemeinschaft ist Dr. Berceller eng verbunden. Er unterstützt sie in ihrem Wirken, die Brücke zwischen der alten und der neuen Heimat zu stärken, überaus, und grüßt auf diesem Wege alle Freunde in Österreich.

## Große Neubauvilla

in Graz zu verkaufen (Stiftingtalstraße).

Jager, 8020 Graz, Gaswerkstraße 67, Tel. 51 3 96.

### Teaching Prize für Prof. Gottfried Schatz



Dem jungen Professor Gottfried Schatz (Sohn von Hofrat Dipl.-Ing. Schatz, Graz, und Neffe von Dr. Toni Latos) wurde am New York State College die höchste Auszeichnung zuteil: Für hervorragende Leistungen als Professor für Biochemie wurde ihm der Teaching Prize zuerkannt.

Prof. Dipl.-Ing. Gottfried Schatz, der seine Studien an der Universität Graz mit dem Ehrenring der Universität abschloß, wurde als einer der allerjüngsten Professoren als Träger des „Teaching Prize“ im Ehrenbuch vom New York State College eingetragen — eine Auszeichnung, die nicht nur dem jungen Professor und seinen Angehörigen zu hoher Ehre gereicht, sondern auch als hohe Auszeichnung für das Burgenland, für Österreich gilt.

Prof. Schatz, in Strem, im südlichen Burgenland, geboren, in Graz groß geworden, blieb seinem Heimatland Burgenland stets innig verbunden. So bedeutet es für die Burgenländische Gemeinschaft Freude und Ehre, Prof. Schatz zum Teaching Prize zu gratulieren, und sie verbindet diese Gratulationen mit den besten Erfolgswün-

schen für eine schöne und große Zukunft!

### 20-Jahr-Feier der österreichischen Handelsdelegation

„Die 20. Jahrfeier der österreichischen Handelsdelegation war prächtig, eindrucksvoll, amerikanisch“, schreibt die Radiosprecherin Hedy Richfield (Musical Moods of Vienna, 1330 AM) für die Amerika-Woche. Mehr noch: „Das Lachen und die Stimmung waren aufgeschlossen, österreichisch, wie der Donauwalzer.“ Zwischen den Gästen bemerkte man die Repräsentanten vieler Länder. An der Spitze den Dean des hiesigen Konsularkorps, der Konsul von Israel, Shaul Ramati und Frau, Herr und Frau Daniel McMasters vom Museum of Science and Industry, Direktor Hans Baumann vom Fremdenverkehrsbüro der Bundesrepublik Deutschland, Herr und Frau Walter vom Palmerhouse-Hotel, Herr und Frau F. Goranin von Vega-Travel; reizende Dimndl, bei diesen Joseph Schneller, Präsident der American Austrian Society sowie William Saltiel, Präsident der American Friends of Austria.

In einem Interview vertrat der österreichische Handelsdelegierte, Wilhelm Brauner, die Ansicht, daß neue Büros zu besserem Schaffen anregten. Hinter seinem österreichischen Charme verbirgt sich ein intelligenter, guter Geschäftsmann. Die Hauptexportartikel aus dem Heimatland sind Ski, Käse, Kunstfasern, Fahrräder, Glaswaren, Autoreifen und Gummiprodukte. Genhard Müller, die Nummer zwei auf der Kommandobrücke und demnächst in Bangkok tätig, lobt die harmonische Zusammenarbeit mit dem österreichischen Konsulat.

Uneingeschränktes Lob gebührte dem Innenarchitekten Henry Glass, der die Büroräume geschmackvoll ausstattete. Bilder und Fotografien aus Österreich vermittelten Wärme.

### Sterbefall in Pittsburg, Pa.

Unser langjähriges Mitglied, Frau Josefa Deutsch, starb in Pittsburgh/PA. Frau Deutsch stammte aus Rosendorf im Bezirk Jennersdorf.

### Hochzeit in Chicago



Martin und Mary Ann Balas, geb. Horvath, grüßen mit diesem Hochzeitsbild alle ihre Verwandten und Bekannten in Güttenbach, Wien, Schachendorf, Eisenstadt und Dürnbach.



Frau Theresia Hanzl flog heuer zum 27. Male zu ihren Söhnen John und Gustav Boisits nach Amerika. Frau Hanzl ist 82 Jahre alt und erfreut sich bester Gesundheit. Die Liebe zu ihren Kindern und wohl auch die billigen Gemeinschaftsflüge der Burgenländischen Gemeinschaft sind Triebfedern ihrer so häufigen Besuche.

Wir geben der Bevölkerung bzw. den geschätzten Baukunden bekannt, daß wir im 51. Firmenjahr eine

## FILIALE

bei unserem langjährigen Mitarbeiter

**Adolf Hütter in Deutsch-Kaltenbrunn 320**  
errichtet haben.

Im Verein mit unseren burgenländischen und steirischen Betriebsangehörigen und mit unseren modernst ausgerüsteten Baumaschinen und Geräten werden wir alle Ihre Planungswünsche und Baudurchführungsprobleme am Hochbau-, Stahlbetonbau- sowie Kanalbau- und Erdbewegungssektor prompt, gewissenhaft und preisgünstigst erfüllen.

Deutsch-Kaltenbrunn, Fürstenfeld, im August 1974

**Dipl.-Ing. SEPP DOMWEBER**

### Hotel-Restaurant Brauhaus

8280 Fürstenfeld, Grazerplatz 2,  
Tel. 03382-2429.

Inhaber: Komm.-Rat Karl Kogelmann

Gut ausgestattetes Restaurant, mit bürgerlicher und internationaler Küche, großer Konzertsaal, Vorgarten für Sommerbetrieb. Die Fremdenzimmer sind zum Teil mit Bad und Dusche.

# CHRONIK DER HEIMAT

**ANTAU:** Paula Borenitsch starb 74 Jahre alt.

**BERNSTEIN:** Ihren 75. Geburtstag feierte Rosina Krug.

**BOCKSDORF:** Die Ehe schlossen Gertrude Potzmann und Josef Weber. — Es starb Maria Schabhüttl.

**D.-KALTENBRUNN:** Im Alter von 81 Jahren starb Anna Wilfinger, Nr. 55. Im 89. Lebensjahr wurde Josef Himmler zu Grabe getragen. Für die Ortsfeuerwehr verabschiedete sich Kommandant Erkinger. Für den Musikverein legte Bürgermeister Josef Zach einen Kranz nieder. — OSR Josef Tajmel, Ehrenmitglied des SV D.-Kaltenbrunn, wurde zu Grabe getragen. Lehrerschaft, Sportverein, Jagdgesellschaft und Bürgermeister Josef Zach hielten Nachrufe und legten als letzten Dank Kränze nieder.

**DRASSMARKT:** Der Landwirt i. R. Franz Binder, Hauptstraße 94, starb unerwartet. — Hermann Treiber, Zeilgasse 32, und Gabriele Pfneiszl, Pointgasse 5, schlossen den Bund fürs Leben.

**EBERAU:** Es vermählte sich der Elektrotechniker Werner Schober (Ortsteil Kulm) mit Fräulein Sidonia Stangl aus Kohfidisch. Die Verkäuferin Brigitte Supper (Ortsteil Gaas) schloß mit dem Flußbauarbeiter Werner Gober aus Strem den Bund fürs Leben — Die Pensionistin Anna Knopf (Ortsteil Gaas) feierte ihren 80. Geburtstag. Bürgermeister Neubauer und Vizebürgermeister Tuifel stellten sich als Gratulanten ein und überreichten ein Ehrengeschenk. — Nach längerem Leiden verschied der Landwirt im Ausgedinge Alois Trippe (Ortsteil Gaas) im 72. Lebensjahr. Im Alter von 76 Jahren starb die Bauernpensionistin Anna Weiss (Ortsteil Gaas).

**EISENHÜTTL:** Der Altlandwirt Andreas Klanatsky feierte im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Bürgermeister Richard Zotter und Ortsvorsteher Eduard Sinkovits überreichten einen Geschenkkorb.

**EISENSTADT:** Maria Nieder starb im 53. Lebensjahr.

**GATTENDORF:** Sabine Theresia Rittsteuer hat ihre Prüfung als Diplomkrankenschwester erfolgreich abgelegt. — Es starb Maria Granits, Nr. 27, im 22. Lebensjahr.

**GLASING:** Hedwig Jandl starb im Alter von 81 Jahren.

**GROSSPETERSDORF:** Es vermählten sich Emma Somogyi, Wengersdorf 13, und Georg Ludwig Gulyas, Oberwart, Wiesengasse 25. Es heirateten Annemarie Schneller, Hauptstraße 1, und Leopold Josef, Schneidergasse 3. — Caroline Saufnauer starb 71 Jahre alt.

**GROSSMÜRBISSCH:** Beim Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb, der in Neusiedl am See ausgetragen wurde, errang die Ortsfeuerwehr die Bronzene Medaille.

**GÜSSING:** Franz Stimpfl und Irmgard Szammer schlossen den Ehebund.

**HANNERSDORF:** Bei einem Verkehrsunfall wurde Vera Gabriel, 16, schwer verletzt.

**HENNDORF:** Im Alter von 72 Jahren starb Alois Deutsch.

**HOLZSCHLAG:** Maria Lackner starb im Alter von 58 Jahren.

**JENNERSDORF:** Es starb die älteste Lehrerin des Bezirkes, Frau Direktor Rosa Huszárík, im 91. Lebensjahr. Sie wirkte 16 Jahre in Vashidegkút (heute Zankova in Jugoslawien) und 20 Jahre an der einklassigen Volksschule in Kalch. Sie war (schon in Pension!) während des Krieges und bis 1946/47 aushilfsweise an der Volksschule in Jennersdorf tätig. Im Namen des Bezirksschulinspektors legte HDir. i. R. OSR Alois Payer einen Kranz nieder. — Unerwartet verstarb nach langem, schwerem Leiden HS-Dir. Rudolf Pieler im Alter von 47 Jahren.

**KAISERSDORF:** Franz Dörfler und Rosa Lapatschek schlossen den Bund fürs Leben. — Im Alter von 92 Jahren starb Sofia Gollobich.

**KIRCHFIDISCH:** Es starben Aloisia Schaffer und Josef Leitner.

**KOHFIDISCH:** Den Bund der Ehe schlossen Franz Janisch und Edith Wagner. Altbürgermeister Josef Weiner und seine Frau Angela feierten die Silberne Hochzeit.

**KRENSDORF:** Im Alter von 76 Jahren starb Martin Morawitz.

**KROATISCH MINIHOF:** Es starb Theresia Pitsak, Nr. 211.

**KUKMIRN:** Herbert Lackner schloß mit der Friseusin Elfriede Kropf, Heiligenkreuz, den Bund der Ehe. — Im Familien- und Verwandtenkreis feierte Volksschuldirektorswitwe Isabella Karner, Nr. 66, bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag.

**LITZELSDORF:** Im Alter von 52 Jahren starb Josef Unger.

**LIMBACH:** Rosa Seinitz starb im Alter von 77 Jahren.

**MANNERSDORF:** Ernst Hatz starb im Alter von 76 Jahren.

**MARKT NEUHODIS:** Theresia Wind starb im 70. Lebensjahr. Es starb der Säugling Dieter Wind.

**MOSCHENDORF:** Liane Lindau promovierte zum Doktor der gesamten Heilkunde.

**MÜLLENDORF:** Josef Lechner starb im Alter von 67 Jahren.

**NEUSIEDL B. G.:** Im Alter von 74 Jahren starb Ludwig Kogelmann, Nr. 104. — Vor dem Standesamt Kukmirn schlossen der Werkzeugmacher Johann Weber, Weichselbaum-Krobotek 40, und die Näherin Heidelinde Wilfinger, Neusiedl 48, den Bund der Ehe.

**NEUDÖRFL:** In Eisenerz starb der gebürtige Neudörfler Ing. Hans Taubenschuss im 76. Lebensjahr.

**NEUDAUBERG:** Es heirateten Roswitha Freitag und Dieter Büscher aus Bielefeld.

**NEUSTIFT B. G.:** Goldene Hochzeit feierten Samuel und Theresia Steiner. — Renate Maria Feiler und Willibald Jandl schlossen den Bund der Ehe. — Im Alter von 83 Jahren starb Theresia Brantweiner.

**NEUSIEDL/SEE:** Zwei jungen Ostdeutschen glückte die Flucht aus Ungarn über den Neusiedlersee. Die vier Kilometer lange Strecke nach Mörbisch legten sie schwimmend und watend zurück.

**OBERDROSEN:** Die Ortsfeuerwehr beging ihr 50jähriges Gründungsjubiläum. In einer kurzen Feier am Kriegerdenkmal — von der Vereinskapelle musikalisch umrahmt — gedachte die Wehr ihrer verstorbenen, gefallenen und vermißten Kameraden. Bei der anschließenden Festveranstaltung im Gasthaus Tüll hieß Ortsfeuerwehrkommandant Mehlmauer zahlreiche Gäste aus Gemeinde und Bezirksfeuerwehrkommandos sowie die sechs noch lebenden Gründungsmitglieder willkommen. Den Gründungsmitgliedern überbrachte er ein Geschenk der Gemeinde mit einer Anerkennungsurkunde.

**OBERWART:** Es heirateten Geza Raba und Katharina Kirisits. — Es starben Julius Zambo im Alter von 60 Jahren und Mathilde Reinthaler im Alter von 78 Jahren.

**OBERPULLENDORF:** Aus dem zu schnell gelenkten, ins Schleudern geratenen Pkw wurde der Maurer Johann Konik, 27, aus Ritzing (Oberpullendorf) geschleudert und schwer verletzt.

**OLBENDORF:** Manfred Samer und Ernestine Radostits aus Oberdorf vermählten sich. Walter Wetschitz und Helga Janisch verehelichten sich.

**OLLERSDORF:** Es starben die Rentnerin Aloisia Kranz, 85, und die Rentnerin Johanna Rothen, 91.

**PINKAFELD:** Es vermählten sich Johann Piff und Hannelore Putz. — Im 85. Lebensjahr starb Maria Binder.

**PÖTTELSDORF:** Im 49. Lebensjahr starb Anna Gebhardt, Nr. 112. — Der Landwirt Karl Gerhard Strammer, Nr. 19, und die Verkäuferin Ingrid Sommer aus Mörbisch, Lindengasse 24, schlossen den Ehebund.

**PÖTTSCHING:** Der langjährige Ortsfeuerwehrkommandant und Löschkreisinspektor Ludwig Kern wurde im 84. Lebensjahr zu Grabe getragen.

**RITZING:** Es starb Maria Unger, Berggasse 14, im Alter von 87 Jahren.

**ROHRBACH:** Altbürgermeister Stefan Rauhofer starb im 91. Lebensjahr.

**ROHR:** Schuldirektor i. R. Michael Steigerwald feierte in bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag.

**SAUERBRUNN:** Die Fassade des Rathauses im Kurort Sauerbrunn wird gegenwärtig restauriert. Die Landesregierung gewährte für diese Arbeiten einen Förderungsbeitrag. Auch die Hoffassade im Haydn-Museum in Eisenstadt wird instandgesetzt. Der für diese Arbeiten notwendige Betrag wurde seitens der Landesregierung freigegeben. Auch für die Restaurierung des denkmalgeschützten Taubenschlages in der Cselley-Mühle in Schützen a. G. wurde ein Förderungsbeitrag gewährt.

**SULZ:** Theresia Zloklikovits starb im Alter von 61 Jahren.

**SCHALLENDORF:** Der Gastwirt und Altbürgermeister Franz Derzovits starb im Alter von 63 Jahren.

**SCHÜTZEN A. G.:** Maria Wimmer starb im Alter von 76 Jahren.

**ST. MARTIN A. D. R.:** Auf Grund der nachbarlichen Beziehungen zur Lehrerschaft des Grenzbezirkes Murska Sobota (Jugoslawien) und des Erfahrungsaustausches weilten

kürzlich 20 jugoslawische Lehrer auf Einladung von Oberschulrat Zigling in St. Martin a. d. R., um Schul- und Kultureinrichtungen zu besichtigen.

**ST. ANDRÄ:** Elisabeth Wappel starb im 62. Lebensjahre und Katharina Pölzer im 68. Lebensjahr.

**STEGERSBACH:** Es heirateten der Bankangestellte Ewald Ivancsits und die Lehrerin an der Hauptschule Stegersbach, Ingrid Laschet (Rohrbrunn). — Die Pfarre Stegersbach veranstaltete unter der Führung von Dechant Alois Tonweber und unter Teilnahme von 110 Gläubigen eine Wallfahrt nach Mariazell und Maria Taferl.

**STEINBERG:** Alexander Möllner, Nr. 201, starb im Alter von 68 Jahren.

**STEINBRUNN:** Maria Franta starb im 72. Lebensjahr und Paulina Paeck 78jährig.

**STREM:** Karl Garger starb im Alter von 81 Jahren.

**STREBERSDORF:** Es starb Maria Kacsich, Nr. 85.

**STOOB:** Maria Stutzenstein, Hauptstraße 142, starb im Alter von 69 Jahren. — Es vermählten sich Leopold Werner und Traude Hollweck.

**UNTERPULLENDORF:** Franz Szoncsitz, Milling 5, starb im Alter von 52 Jahren.

**WALBERSDORF:** 71jährig starb Franz Giefing.

**WELTEN:** Es heirateten Martha Wolf und Karl Cerni sowie Erika Lang und Friedrich Pint.

**WEPPERSDORF:** Ernst Löbinger, Neugasse 22, starb im Alter von 66 Jahren.

**WINDISCH MINIHOF:** Im Alter von 57 Jahren starb Hermann Mehlmauer.

**WIESEN:** Der Maurer Josef Klawatsch, Bahnstraße 127, und Fräulein Elfriede Dorfmeister, Hauptstraße 89, schlossen den Bund fürs Leben.

**WOLFAU:** Im 79. Lebensjahr starb Michael Hiertz.

**ZURNDORF:** Das seltene Fest des eisernen Priesterjubiläums konnte P. Petrus Müllner in der Benediktinerabtei Seckau, Steiermark, begehen. P. Müllner wurde 1885 in Zurndorf geboren und 1909, vor 65 Jahren, zum Priester geweiht. Nach neunjähriger Tätigkeit als Weltpriester trat er in die Benediktinerabtei Seckau ein, wo er verschiedene pastorale Aufgaben versah. Seit einigen Jahren ist P. Müllner erblindet.

## Aus dem Nachbarland Steiermark

### FÜRSTENFELD:

#### Todesfälle

Invalidenrentner Josef Wagner, 47, Stadtbergen; Hilfsarbeiter Ferdinand Payerl, 35, Übersbach; Großhandelskaufmann Helmut Windhaber, 18, Zeil bei Stubenberg; Pensionistin Veronika Kleinschuster, 78 Jahre alt, Fürstenfeld; Pensionistin Maria Duld, 66, Fürstenfeld, Hausfrau Maria Schabhütl, 58, Rohr; Pensionistin Brigitta Unger, 75, Oberlamm.

#### Modernes Wohnhaus übergeben

Auf dem Grazerplatz in Fürstenfeld wurde ein neues dreigeschossiges Eigenheim mit sechs Wohneinheiten und zwei Geschäften den Eigentümern übergeben. Der Verein der „Freunde des Wohnungseigentums“ schuf mit Dipl.-Ing. Edla Gellner und Dipl.-Ing. Fritz Neuhold ein modernes Wohnhaus, das sich einigermaßen in die Fassadenflucht des Platzes einfügt. Bürgermeister Dr. Maier betonte die Notwendigkeit der Wohnraumbeschaffung in Fürstenfeld. Das neue Gebäude hat zwei bis vierzimmerwohnungen (von 44 bis 122 Quadratmetern) und besitzt eine Zentral-Ölheizung.

**BURGAU:** Für die Sommersaison 1974 hatte sich die Marktgemeinde Burgau in puncto Fremdenverkehr viel vorgenommen. Das große Freibad mit seinen weit ausgedehnten Liegewiesen lud freundlichst ein. Im Juli fand ein großes Sommerfest im Borckensteinpark statt. Nach Heimatabenden, Gartenfesten, Frühschoppen, Konzerten, Geschicklichkeitsfahrten und Fitmärschen für jung und alt wurde der Höhepunkt der Sommersaison mit dem Burgauer Strandfest am 3. und 4. August erreicht. Internationale Solisten u. Bands gastierten an diesen Tagen, aber auch die Folklore und die Unterhaltung der Kinder kamen nicht zu kurz. So trat die Showgruppe „Please“ von den Philippinen und die Band „Big Secret“ aus Manila auf. Herbert Hisek gab seinen Humor zum besten. Ein Feuerwerk beschloß dieses schon zur Tradition gewordene Strandfest.

**LOIPERSDORF:** Der Umbau der Volksschule, der derzeit durchgeführt wird, erfordert einen Kostenaufwand von rund dreieinhalb Millionen Schilling.

**GROSSWILFERSDORF:** Im Alter von 62 Jahren starb der Pensionist Josef Schnalzer.

**20jähr. Gründungsfest der Volkstanzgruppe Rechnitz**

**Burgenlands Fußballer kommen 1975 nach Amerika**



Die Volkstanzgruppe Rechnitz feierte am 16. Juni 1974 ihr 20-jähriges Gründungsfest. Über zwanzig Vereine, darunter die Trachtenmusikkapellen Lilienfeld, Ebersdorf und Stubenberg fanden sich am Festtag ein. Den Höhepunkt bildeten der Festzug durch Rechnitz und die Festveranstaltung mit Darbietungen der einzelnen Vereine auf dem Sportplatz. Landtagsabgeordneter Gossy konnte unter den zahlreichen Ehrengästen auch die Landesräte Dr. Gerald Mader und Josef Wiesler begrüßen. Alle Redner beglückwünschten den Leiter der Volkstanz- und Trachtengruppe Rechnitz, Herrn Kaiser, zu seiner vorbildlichen Aufbauarbeit.



Im Rahmen des Jahres 1975 — Jahr der Auslandsburgenländer — werden auch Burgenlands Fußballer mit einigen Clubs in Amerika Freundschaftsspiele austragen, um so zu dokumentieren, daß Burgenlands Sportjugend bereit ist, mit der sportbegeisterten Jugend unserer Auslandsburgenländer neue Kontakte zu pflegen. Sie wird hiermit aber auch einen Beitrag zu den Veranstaltungen des Jubeljahres 1975 leisten.

Die Burgenländische Fußballauswahl mit ihren Funktionären. In der 2. Reihe ganz rechts im Bild OSR Gustav Pumm, Mitarbeiter der B. G.

**Burgenländische Gemeinschaft**  
presents

**HAWAII**

November 2, 1974

Tour „B“, IT — HW 10 — 2 weeks  
**All Hawaii Bonanza**  
Waikiki — Maui — Kona — Hilo  
Departure November 2, 1974

Make check payable to and forward to:

**CONTINENTAL TRAVEL AGENCY, INC.**

1651 Second Avenue  
New York, N. Y. 10028

Phone: (212) 737-6705

Balance payable on or before  
September 10, 1974.

Hotel-Plan	Club	Coronet	Crown
Rates from	Cost (perp person, twin) Including air fare		
New York	US-Dollar 599.—	US-Dollar 635.—	US-Dollar 679.—
Single supplement	US-Dollar 145.—	US-Dollar 180.—	US-Dollar 220.—

Add 10% tax and service to all rates (except Single Supplement)

- \* Roundtrip jet flights via United Air Lines featuring complimentary champagne, meals, in-flight stereo plus movies (optional headset charge).
- \* 7 Nights in Oahu, at Waikiki Beach, including personal Lei Greeting, Welcome Briefing Party, with native entertainment, plus the musical extravaganza „Paradise Found.“

- \* 3 Nights with sightseeing on the island of Maui.
- \* 2 Nights Kona, 1 Night Hilo with cross-island sightseeing on the island of Hawaii to Volcano National Park.
- \* Transfers to and from hotels and airports, with luggage, at every stop. Baggage tips included.
- \* Services of Hawaiian Holidays' own staff of escorts and guides.
- \* Optional KAUAI Tour.

**Liebe Landsleute!**

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

**Willi Mayer**

**7400 Oberwart**

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

**7540 Güssing**

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

**10 Jahre Punitzer Flugfeld**

Am 30. Juni wurde aus Anlaß des 10-jährigen Bestandes des Flugfeldes Punitz das Fliegerheim Punitz feierlich geweiht. Das Punitzer Flugfeld ist auch für die Burgenländische Gemeinschaft von Bedeutung. Es gibt vom Flughafen Schwechat nach Punitz einen Zubringer- bzw. Abholdienst für unsere Heimatbesucher aus Amerika.



### Pressefahrt der Burgenländischen Gemeinschaft

Am 8. Juni 1974 lud der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft Mitarbeiter und einige Journalisten, die für die B. G.-Zeitschrift schon viele Jahre selbstlos tätig sind, zu einer gemeinsamen Pressefahrt durch das südliche Burgenland ein. Die Fahrt ging von Heiligenkreuz über Kohfidisch, wo das Schloß besucht wurde, über den Csarterberg und die Pinkataler Weinstraße nach Deutsch-Schützen. Im bekannten Keller des Bäckermeisters Ganzfuß wurde ein gemütliches Beisammensein arrangiert und viele Fragen im Zeitungswesen der B. G. besprochen. Auch Gäste aus Fürstenfeld, der stellvertretende Bezirkshauptmann und auch Sektionsleiter Ferdinand Kurta waren mit dabei.

Hier im Bild ein Teil der Teilnehmer im Hof des Schlosses Kohfidisch. Für Stimmung im Weinkeller Ganzfuß sorgte Insp. Fritz Burits. Bäckermeister Ganzfuß sei auf diesem Wege nochmals für die Gastfreundschaft bestens gedankt.

#### Landsleute in Amerika!

Wendet Euch in allen Reiseangelegenheiten — seien es Flug-, Schiffs- und Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Bus-, Eisenbahnreisen, Hotel-Reservierungen, Auto-Miete, Geschenkpakete nach Ost- und Westeuropa, Geldwechsel etc. an

### Continental Travel Bureau Inc.

1651 — Second Avenue  
betw. 85th und 86th Street  
New York, N. Y. 10028  
Tel. 212-737-6705

Mr. Joe Baumann

Mr. Gerhard Knabe

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA

und beraten Sie gerne und fachmännisch in allen

REISEANGELEGENHEITEN

# Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 Oberpullendorf, Tel. 02612/2595, Telex 017-795

1040 Wien, Karlsgasse 16, Tel. 65-33-55, Telex 01-3869

IHR FLUGREISEBÜRO

### Seespiele Mörbisch

Auf der Seebühne zu Mörbisch hatte Samstag, den 27. Juli 1974, die Operette „Der Vogelhändler“ von Karl Zeller Premiere. Es handelt sich dabei um eine Mörbischer Novität: Das Stück erschien zum erstenmal auf dem Spielplan der Burgenländischen Festspiele.

„Wahrhaft eine Operette“, schrieb einst das „Wiener Fremdenblatt“ nach der Uraufführung in Wien. Prof. Herbert Alsen, den Intendanten der Burgenländischen Festspiele, reizte bei seiner Wahl vor allem der musikalische Wert der Operette. In seinem „leading team“ fanden sich prominente Namen: Karl Dönch, Direktor der Wiener Volksoper (inszenierte und spielte selbst den Webbs), Walter Goldschmidt (dirigierte), das Bühnenbild entwarf Karl Eugen Spurny, die Kostüme Gisela Bossert, Laszlo Seregi choreographierte wieder das Ballett der Budapester Staatsoper.

Auch im Ensemble fand sich Prominenz: Peter Minich sang den Adam, weiters wirkten Sigrid Martikke als Kurfürstin, Elfriede Ramhapp, Alois Aichhorn, Ossy Kolmann, Dorothea Chryst, Helga Schöller, Wolfgang Dauscha, Robert Herzl und Rudolf Wasserlof mit.

Die Vorstellungen fanden bis einschließlich 25. August jeden Samstag und Sonntag jeweils um 20 Uhr statt. Es war ein schöner Erfolg!

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

# MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

## Anny Polster — Geburtstag



Aus Anlaß ihres 50. Geburtstages kamen am Vorabend des 15. Juni zur burgenländischen Schriftstellerin Frau Anny Polster zahlreiche Gratulanten aus ihrer Heimatgemeinde Müllendorf. Mit der Interpretation einiger Lieder gratulierte der Gesangsverein „Einigkeit“ mit seinem Chorleiter Dipl.-Ing. Rudolf Berghofer; Obmann Michael Schriebl dankte der Jubilarin für ihre kulturelle Leistung, erwähnte auch die große Hilfsbereitschaft, die sie jedermann angeeignet läßt und überreichte mit den besten Wünschen für die nächsten fünfzig Jahre ein Rosenbukett. Der Musikverein „Sang und Klang“ brachte unter seinem bekannten Kapellmeister Hans Kollwein ein Ständchen und Obmann Ernst Schriebl dankte ebenfalls mit einem herrlichen Blumenstrauß. Auch die katholische Jugend fand sich mit Blumen ein und sang Anny Polster zu Ehren mehrere Lieder. Auch sie wünschten der Dichterin noch mehrere Jahrzehnte in Gesundheit und viel Erfolg für ihr literarisches Schaffen.

## Entwicklungsprogramm „Unteres Pinkatal (Berggebiete)“

Wir haben zuletzt über die Ausstellung „Kellerviertel Heiligenbrunn“ berichtet, mit der in Eisenstadt, Wien und Graz ein südburgenländisches Kulturdenkmal von europäischem Rang bekannt gemacht wurde. Als Sonderteil der erfolgreichen Dokumentation war das Konzept „Berggebiete“ des 1973 von der Burgenländischen Landesregierung in Auftrag gegebenen Entwicklungsprogrammes „Unteres Pinkatal“ zu sehen.

Dieses Konzept umfaßt eine Bestandsaufnahme und einen Katalog von Vorschlägen bzw. Richtlinien. Das erfaßte Gebiet, das die Gemeinden Hannersdorf, Kohfidisch, Deutsch-Schützen-Eisenberg, Eberau, Strem und Heiligenbrunn betrifft, war früher eine natürliche und wirtschaftlich geschlossene Einheit, die durch die Staatsgrenze mit Ungarn gespalten wurde. Der österreichische Teil der Region ist seither wirtschaftlichen Schwierigkeiten ausgesetzt, denen die betroffene Bevölkerung nur durch Abwanderung

## Für Ungarnbesucher

Einreise: Österreichische Staatsbürger benötigen zur Einreise nach Ungarn einen gültigen Reisepaß sowie ein Visum. Das ungarische Visum wird für jene Anzahl von Tagen erteilt, für die ein Hotelzimmer oder ein Forintgutschein im voraus bezahlt wird. Die Visumbesorgung dauert in Wien 24 Stunden (2 Paßbilder!). Im Paß der Eltern eingetragene Kinder unter 16 Jahren benötigen kein gesondertes Visum.

Devisen: Währungseinheit ist der Forint (Ft) zu 100 Füller. Der Freimarktkurs für 100 Forint beträgt zur Zeit etwa öS 64.— (ohne Gewähr). Die Ein- und Ausfuhr von Forint (auch Münzen) ist jedoch mit Ft 400.— (in Stückelung bis Ft 100.—) beschränkt. Andere Währungen können unbeschränkt nach Ungarn eingeführt werden, sind aber beim Grenzübertritt anzugeben. Die Ausfuhr solcher Währungen bis zur deklarierten Höhe ist innerhalb von 3 Monaten gestattet. Die Scheckkarte gilt in Kreditinstituten

zu begegnen weiß. In Heiligenbrunn zum Beispiel betrug die Bevölkerungsabnahme in der Zeit von 1961 bis 1971 mehr als 10 Prozent. Als Entwicklungschancen des Gebietes sind in dieser Studie dessen landschaftliche Attraktivität, die vom auslaufenden südburgenländischen Terrassen- und Hügel-land geprägt ist, der Weinbau, die bedeutenden Kulturdenkmäler, etwa das Kellerviertel Heiligenbrunn, und der zunehmende Ausflugsverkehr verzeichnet. Die zunehmende Zersiedlung durch Keller, Wochenendhäuser etc., die Beinträchtigung des Landschafts- und Ortsbildes durch gestalterisch unbefriedigte Bauten unzulängliche hygienische Verhältnisse, vor allem Abwasser und Müll betreffend, sind neben der schon erwähnten geringen Wirtschaftskraft und der daraus resultierenden Abwanderung als wesentliche Probleme und Strukturschwächen genannt.

Das Konzept sieht kommunale und regionale Aktionen vor, die einander ergänzen sollen. Im Kommunalprogramm sind konkrete Vorschläge bzw. Richtlinien enthalten, deren Befolgung durch die Gemeinden nachteilige Entwicklungen, etwa auf dem Sektor des Bauens, verhindern könnte. Das Regionalprogramm wiederum empfiehlt Maßnahmen, durch die, gemeinsames aktives Vorgehen von Bund, Land und Gemeinden vorausgesetzt, optimale Bedingungen für eine künftige positive Gesamtentwicklung des Raumes möglich wären.

Dem verheißungsvollen Entwicklungsprogramm fehlt derzeit noch ein psychologisch durchdachter Teil, der Vorschläge enthalten müßte, wie die Bevölkerung des behandelten Landstrichs von der unbedingten Notwen-

mit dem blau-roten Kennzeichen „ec eurocheque“.

Für Autofahrer: Zwischenstaatlicher Führerschein ist nur bei österreichischem Führerschein (graue Fassung) erforderlich, der rosa Führerschein wird anerkannt. Bei Einreise mit Blechschaden wird empfohlen, diesen an der Grenze zu melden und darüber eine Bestätigung zu verlangen. Es könnten sich sonst bei der Ausreise Schwierigkeiten ergeben. Die Grüne Versicherungskarte ist nicht mehr erforderlich. Achtung! Beim Überholen Hup- und Lichtsignal geben, jede Änderung der Fahrtrichtung muß angezeigt werden. Es besteht absolutes Alkoholverbot am Steuer (0,0 Promille!). In Budapest darf nur auf der rechten Straßenseite geparkt werden.

Tiere: Hunde dürfen nur mit einem von der ungarischen Botschaft übersetzten und beglaubigten amtstierärztlichen Zeugnis (nicht älter als 14 Tage) mitgeführt werden.

Botschaften: Ungarische Botschaften in 1010 Wien, Bankgasse 4-6. Österreichische Botschaft in Budapest, Benczur utca 16.

digkeit der empfohlenen Maßnahmen überzeugt werden kann. Pröll

## A. Polster — neuer Auslandserfolg

Nach einem Bericht im „Mallorca-Magazin“, der spanischen Wochenzeitung in deutscher Sprache, vom 28. Juli 1974, hat die burgenländische Schriftstellerin Anny Polster im Hotel Playas aus ihren Werken vorgetragen. Die gleiche Nachricht mit Foto der Schriftstellerin wurde noch im „Costa del Sol-Magazin“ und im „Canarias-Magazin“ für die übrigen deutschsprachigen Gäste veröffentlicht.

Diese Dichterlesung wurde vom Radio Popular, dem spanischen Sender in deutscher Sprache, in Palma de Mallorca publiziert. Am 19. Juli interviewte Radio Popular — in seiner üblichen Art life — Frau Anny Polster, die anschließend Lyrik und Prosa zum besten gab.

## Hochzeitsglocken läuten ...



Mit dem Hochzeitsbild grüßen Hans Kriegbaum, Versicherungsangestellter in Wien und Anni Lendl, Moschendorf 89, ihre Verwandten in Amerika und auch in der Heimat.

Am  
Wintner  
Berg



Vor einigen Jahren wanderte unser Landsmann Mr. Steve Klein mit seiner lieben Gattin aus Chicago in sein Heimatdorf Oberbildein zurück. Er verkaufte in Chicago Fabrik und Haus und errichtete mit diesem Geld in den Weingärten am Wintener Berg, nahe der ungarischen Grenze, einen schönen Bungalow, der gut in die Gegend paßt. Hier empfängt die Familie Klein ihre Gäste aus Amerika und dem Burgenland. In froher Stimmung nimmt Mr. Steve Klein seine „Knopferte“ und spielt für seine lieben Gäste alte burgenländische Volkslieder. Heuer lud Mr. Klein unter anderem auch die Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft, Familie Baumann aus New York, Familie Wukitsevits aus New York, Familie Trauner aus Chicago, Miß Burgenland-Chicago, Miß Burgenland-New York und Miß Burgenland, und Präsident Gmoser zu einem gemütlichen Zusammensein in sein Haus am Berg. Inspektor Fritz Burits sorgte für Stimmung und Unterhaltung. Es

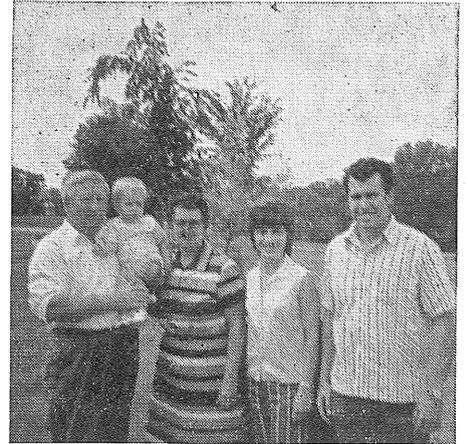
war ein gemütliches Beisammensein. Dem Gastgeber nochmals ein herzliches „danke schön“!

Im Bild: Mr. Steve Klein, daneben Familie Gansfuß (Bäckermeister aus Deutsch-Schützen) und Kommerzialrat Pall (Oberwart).

### „Buffalo-Bill“

Fremdenpension von Johann und Cäcilia Schekulin, 7072 Mörbisch/See, Weinzeile, lädt zu schönem Aufenthalt ein! Sehr ruhige Lage, herrlicher Blick zum See. Nur 200 m von der Grenze Ödenburg entfernt. Unweit von einem Wald gelegen! Eigener Parkplatz! Preis pro Bett und Frühstück S 80.—. 2 Zimmer mit je 3 Betten, 6 Zimmer mit je 2 Betten und 1 Zimmer mit 4 und 5 Betten vorhanden!

Aus schönen Urlaubstagen ...



Mit diesem Bild aus schönen Urlaubstagen in Amerika grüßt Dir. Josef Garger aus Pinkafeld seinen Bruder (Adolf Garger, Toronto) mit all seinen Lieben und dankt ihnen für die herzliche Aufnahme. Auf dem Bild: Dir. Garger, seine Schwägerin mit ihrem Sohn, ihrer Schwiegertochter und ihrem Enkelkind.

Privatmineraliensammlung  
auf dem Csaterberg



Der Kellermeister des Schlosses von Kohfidisch, Rudolf Pomper, trägt sein vielen Jahren in seinem Keller am Csaterberg Mineralien und Funde aus grauer Vorzeit zusammen.

Bei einem Besuch der Presseleute der B. G. konnte Herr Pomper stolz seine Sammlung zeigen. Es lohnt sich, diese Privatsammlung zu sehen.

## Dipl.-Ing. KARNER

**LEIHWAGEN  
RENTACAR UNION**

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154-25 5 06) zu richten.

*Ferdinand kurta*

tischlerei und möbelhaus  
raumgestaltung - eigene entwürfe

*8280 fürstentfeld,*

klostergasse 6-8, tel. 03382-2207  
bismarckstraße 3, tel. 2617

# SARAJEVO

Viele Landsleute im Ausland, vor allem aus der älteren Generation, erinnern sich noch zu stark an den Ausbruch des 1. Weltkrieges. Vielen von diesen Landsleuten ist dieses Sarajevo zum Schicksal geworden.

Der folgende Beitrag soll an jene schwere Zeit unserer Heimat erinnern:

„Es gibt wohl nicht allzu viele epochemachende Ereignisse in der Weltgeschichte, bei denen die entscheidende Rolle des Zufalls — oder die Hand Gottes, des Schicksals oder der Vorsehung oder wie immer der gläubige oder der ungläubige Mensch das Unersforschbare bezeichnen mag — so eindrucksvoll sichtbar wird wie bei dem Attentat, dem — vor 60 Jahren, am Sonntag, dem 28. Juni — in der bosnischen Hauptstadt Sarajevo der Thronfolger der österreichisch-ungarischen Monarchie, Erzherzog Franz Ferdinand von Habsburg-Lothringen-Este, und seine Gemahlin Sophie, Herzogin von Hohenberg, zum Opfer fielen.“ Mit diesen Worten beginnt der bedeutende österreichische Historiker Adam Wandruszka einen Artikel zum 60. Jahrestag dieses Ereignisses, der bezeichnenderweise in der „Süddeutschen Zeitung“ erschien.

Man hört nicht, daß sich in Österreich allzu viele Veranstaltungen, Trauerfeiern oder Symposien mit diesem Gedenktag befassen wollen. Lediglich bei einer Veranstaltung der Rotarier in Wien hält Dr. Hans Urbanski, durch seinen Vater mit manchem Ereignis im Abendglanz der alten Monarchie fast persönlich verbunden („ohne mehr als den Status eines Amateur-Historiographen zu beanspruchen“) einen Vortrag zu diesem Thema. Er betont dabei den anderen Aspekt: „... daß niemals im Verlauf der Historie ein einziges Ereignis annähernd jene Breiten- und Weitenwirkung gehabt hat wie die Tat des unseligen 28. Juni 1914.“

Der „Amateur-Historiograph“ darf sich wohl auch eher Gefühl erlauben als der kühle Forscher und Universitätslehrer und so fährt er fort: „... wir aber, die von diesem geheimnisvollen Tag her alles zu beweisen haben, was die Größe und noch immer fortlebende Kraft des Ausdrucks Österreich darstellt, wir müssen uns zu diesem Tag wohl trauernd versammeln.“ Er trifft damit auch ungefähr die Gefühle vieler heute Vierzig- bis Fünfzigjähriger, die einmal in Kindheitseindrücken bewahren, aber im Zweiten Weltkrieg auf den Balkan, nach Ungarn, Galizien oder Südtirol verschlagen, in ungezählten Spuren „die noch immer fortleben die Kraft des Ausdrucks Österreich“ erleben konnten, am deutlichsten in den Bildern von Kaiser und Kaiserin, die er allüberall in den Bauernstuben hängen sah, und die gleichen waren, die im Zimmer seiner Eltern hingen.

Aber all das war zu diesem Zeitpunkt nur noch Erinnerung — aus Zufall? Die Ereignisse sind ja bekannt und ungezählte Male beschrieben worden. Es habe „einer geradezu haarsträubenden und beklemmenden Kette von Mißverständnissen, Versäumnissen“ bedurft, schreibt Adam Wandruszka, „daß der bereits als fehlgeschlagen erscheinende Plan der Verschwörer... dann doch noch dadurch verwirklicht wurde, daß das in eine falsche Straße eingebogene Auto des Thronfolgerpaares beim langsamen Zurücksetzen sich geradezu als nicht zu verfehlende Zielscheibe vor die Augen und den Pistolenschuß des serbischen Studenten Gavrilo Princip schob, der sich diese Gelegenheit, Weltgeschichte zu machen, nicht entgehen ließ.“ Und Dr. Urbanski erklärt: „In der ganzen Kriminalgeschichte ist kein zweiter Fall bekannt, daß mit einer kleinkalibrigen Pistole immerhin aus einiger Entfernung, ein Mann, durch die Umstände und die eigene Aufregung gewiß am genauen Zielen gehindert, mit zwei Schüssen zwei Menschen auf der Stelle getötet (hätte).“ „Die Bevölkerung“ habe „in dem Geschehen“ sogleich eine serbische Kollektivtat“ gesehen. „Es kam zu Ausschreitungen gegen die serbische Bevölkerung, die die Polizei nur schwer eindämmen konnte.“

Diese Häufung von Zufällen mit so weit tragenden Folgen könnte darauf hindeuten, daß es eben nur eines Zufalls bedurfte, der Monarchie den Todesstoß zu versetzen, und das war vor 1914 tatsächlich eine in Europa und leider auch in der Monarchie selber sehr weit verbreitete Meinung. Professor Wandruszka zitiert Franz Joseph: „Ich bin mir seit langem bewußt, wie sehr wir in der heutigen Welt eine Anomalie sind.“ Die Einzigkeit, die sich in der allgemeinen Empörung über den Mord, aber auch noch in der Begeisterung des Kriegsbeginns kundgab, hat nicht nur jene beglückt, die den Krieg in dieser Hoffnung angestrebt hatten. (Und sicher gab es in Österreich wie in allen europäischen Staaten zu diesem Zeitpunkt eine „Kriegspartei“ neben einer „Friedenspartei“.)

Den Belastungen eines vierjährigen Krieges, dessen Brutalität man sich 1914 gar nicht hatte vorstellen können, haben schließlich auch Staaten nicht widerstanden, die keine solche „Anomalie“ in einer Welt waren, die heute auch schon wieder eine von gestern ist. Sicher war die Doppelmonarchie eine „Anomalie“ in der Zeit des immer wilderen Nationalismus geworden, der gerade bei den kleinen Völkern längst zum Chauvinismus ausgeartet war. Aber gerade dreißig Jahre nach Sarajevo kann ein Historiker erklären, Deutschland, das den Ersten Weltkrieg

## Stegersbach: 50 Geburtstag



Franz Pliesnier, Dentist in Stegersbach, beging seinen 50. Geburtstag.

Als Obmann des Reitvereines in Stegersbach wurde er von seinem Verein würdig gefeiert. Der Verein ließ es sich nicht nehmen und kam mit Pferden und Kaleschen zu seiner Wohnung. Die Jagdhornbläser von Ollersdorf brachten dem Jubilar ein Ständchen. Die schön geschmückte Festkutsche fuhr mit dem Geburtstagskind durch den Ort bis zum Reitstall, wo fröhlich gefeiert wurde.

Herr Pliesnier ist Mitglied der B. G. Er war mit seinem Sohn im vergangenen Jahr in New York bei seiner Schwester. Mit diesem Bild grüßt er in Amerika alle seine lieben Verwandten, Bekannten und Freunde.

mit den Monarchien verloren habe, habe den Zweiten Weltkrieg mit den Nationalstaaten verloren. So kurz dauerte ihre Zeit! Wobei noch die Groteske erwähnt werden muß, daß auf dem Boden der alten Monarchie ja eben keine Nationalstaaten entstanden waren, sondern wieder nur solche, in denen eine Völkerschaft über zwei, drei andere ihre Herrschaft mit jener Brutalität bewahren sollte, die man Österreich so gerne vorgeworfen hat.

Die Mär vom „Völkerkerker“ des alten Österreich ist, sagte Prof. Wandruszka, heute auch bei den nichtösterreichischen Autoren abgetan. Das „ideale Modell und Vorbild für ein geeintes Europa“ sei Österreich allerdings auch nicht gewesen. Aber warum dieses nicht? Wegen des oft kleinlich und erbittert geführten Zankes um Fahnen, Unterrichtssprachen und Bahnhofsvorstände, der übrigens keineswegs zur Befreiung vom habsburgischen Joch geführt worden sei, sondern um die Vorherrschaft in einzelnen Gebieten, zur Verbesserung einzelner Positionen. Es ist dies genau jener Streit, der auch in den „Nachfolgestaaten“ Unterdrückung und Mord hervorrief, daselbst bis heute noch nicht abgeflaut ist, ja in Gebieten beginnt, an die man in der Zwischenkriegszeit noch gar nicht gedacht hat.

W. A.

# Weihnachtsflüge nach New York

In Zusammenarbeit mit unseren Reisebüros konnten wir auch heuer wieder einer großen Zahl von Landsleuten in Amerika und in Österreich die Möglichkeit bieten, von Amerika nach Europa – in die alte Heimat – und von Wien nach Nordamerika zu verhältnismäßig billigen Flugpreisen zu fliegen.

Wir werden auch zu Weihnachten wieder zwei Flüge von Wien nach New York organisieren.

Voraussichtlicher Abflug Wien:

20. Dezember 1974 – retour New York 4. Jänner 1975 (3 Wochen)

20. Dezember 1974 – retour New York 21. Jänner 1975 (5 Wochen)

Programm- und Preisänderung vorbehalten!

Flugpreis im nächsten Heft.

Jetzt schon anmelden!

## LEISTUNGEN

Der Flugpreis beinhaltet Hin- und Rückflug in modernen Düsenmaschinen, Getränke und Verpflegung an Bord, 20 kg Freigepäck, deutschsprachige Betreuung bei Ankunft und Abreise in den USA sowie Rücktrittsversicherung.

Nicht eingeschlossen sind die Flughafentaxen (öS 109.—) sowie die An- und Abfahrt zum und vom Flughafen in Wien und die Transfers am Zielort.

Kommen die Flüge wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustande, hat der angemeldete Flugteilnehmer ein Rücktrittsrecht. Dann werden wir einen verbilligten Gruppenflug organisieren, zu dem Sie sich neu anmelden müssen.

## WICHTIGE HINWEISE

- Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von öS 2500.— zu leisten.
- Ihre Anmeldung und Zahlung muß zwei Monate vor dem Abflug erfolgen; wir merken auch gerne für die Warteliste vor.
- Bei Annullierung bis drei Monate vor Abflug wird eine Bearbeitungsgebühr, später eine Stornogebühr von mindestens 5 Prozent bei Plätzen verrechnet, die weiterverkauft werden konnten.
- Alle Flüge vorbehaltlich der Genehmigung durch die Luftfahrtbehörde.

— Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, empfohlen vom Fachverband der Reisebüros im Einvernehmen mit dem Konsumentenpolitischen Beirat beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, sowie die besonderen Bestimmungen für den Charterflugverkehr.

— Durch eine im Pauschalpreis enthaltene Versicherung sind Sie bei Rücktritt aus gewichtigen Gründen gegen die anfallenden Stornierungskosten versichert. Die genauen Bedingungen dieser Versicherung liegen bei uns auf. Der Versicherte übernimmt jedenfalls 10 Prozent Selbstbehalt. Über Anerkennung oder Ablehnung von Versicherungsfällen entscheidet ausschließlich die Versicherung. (Auf Wunsch werden die Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Stornierungskostenversicherung ausgefolgt.)

Unser Büro hält für alle Termine Aufenthaltsprogramme und Rundfahrten bereit und steht selbstverständlich für alle individuellen Anschlußbuchungen mit Flug, Bus oder Bahn in den USA und in Kanada gerne zur Verfügung.

KINDER von 0 bis 2 Jahren bezahlen 10 Prozent des angegebenen Flugpreises.

Preis- und Programmänderungen vorbehalten. (Die Preise wurden nach den Kursen und Tarifen vom 15. September 1973 erstellt.)

Hier abschneiden und einsenden!

## Anmeldung

Datum .....

Folgende Personen nehmen am 3 Wochen Sonderflug nach New York am 20. Dezember 1974 ab  
Wien teil. 5 Wochen

1. Name ..... geb. am ..... Anschrift .....  
(Tag, Monat, Jahr)

2. Name ..... geb. am ..... Anschrift .....  
(Tag, Monat, Jahr)

Besorgung des Besuchervisums durch die B. G.? Ja/Nein Reisepaß Nr. ....

Ich benötige ein Weiterflugticket ab .....? Ja/Nein Wenn ja, wohin? .....

Ich möchte mit dem Bus der B. G. zum Abflug nach Schwechat gebracht werden: Ja/Nein

Wir sind Mitglieder der B. G. und haben die Teilnahme- und Stornobedingungen anerkannt.

An  
B. G.-AUSTRIA-REISEDIENST  
A-8382 Mogersdorf, Burgenland, Österreich,  
Telefon: 03154-25506

.....  
Eigenhändige Unterschrift